

Weihbischof von Lemberg, 1885 Erzbischof von Lemberg. M. ließ die Lemberger Kathedrale, tw. auf eigene Kosten, restaurieren.

W.: Abhh. in *Przegląd Lwowski, Tygodnik Katolicki, Wiadomości Kościelne* und *Bonus pastor*.
L.: *Gazeta Lwowska* vom 24. 5. 1900; *J. Czech, Kalendarz Krakowski, 1901, S. 85 ff.*; *Szkola, Bd. 34, 1901, S. 142*; *Wielka Enc. Ilustrowana Powszechna Gutenberga, Bd. 10.* (A. Strzelecka)

Morawski Szczęśny, Historiker, Schriftsteller und Maler. * Rzeszów (Galizien), 18. 5. 1818; † Altsandez (Stary Sącz, Galizien), 10. 4. 1898. Stud. 1838–40 an der philosoph. und später an der jurid. Fak. der Univ. Lemberg. Gleichzeitig nahm er Zeichenunterricht bei J. Maszkowski (s. d.). 1840–43 stud. er Malerei an der Akad. der bildenden Künste in Wien. 1843–47 war M. Konservator der graph. Smlg. und Sekretär des Antikensammlers A. Batowski in Odnowa. 1847–52 fungierte er als Kustos der Smlg. des Lubomirski-Mus. am Ossolineum in Lemberg. M. hielt sich dann kurze Zeit in Rzeszów auf, hatte einige Jahre das Dorf Stronie in den Sandezer Beskiden in Pacht und lebte ab 1858 in Altsandez. M. sammelte bereits in Lemberg Material zur Geschichte der Konföderation von Bar. Er beschäftigte sich dann mit dem Gebiet der Sandezer Beskiden, vor allem auch mit den Bräuchen und der Ethnographie dieser Region. Ab 1847 veröff. M. zahlreiche Sittenbilder, hist. Skizzen, Humoresken und Romane. Seine Beitr. erschienen in „*Dziennik Mód Paryskich*“ (Tagbl. der Pariser Mode), „*Tygodnik Lwowski*“ (Lemberger Wochenbl.), „*Dziennik Literacki*“ (Literar. Tagbl.) und im „*Telegraf*“. In der Krakauer „*Czas*“ (Die Zeit) schrieb er unter dem Ps. Bonifacy Arbużowski Lokalreportagen und Streiflichter. Als Maler beschäftigte sich M. neben Dokumentationsarbeiten mit hist. Malerei. Ab 1855 stellte er seine Arbeiten in der Krakauer Ges. für Schöne Künste aus.

W.: Der Kampf Polens gegen die Überfälle der Tataren und Türken vom 13.–18. Jh., Zyklus, 5 Bll.; Porträts; etc. Publ.: *Materiały do konfederacji barskiej* (Beitr. zur Geschichte der Konföderation von Bar), 1851; *Sądeczczyzna* (Geschichte des Gebietes der Sandezer Beskiden), 2 Bde., 1864–1865; *Obrazki miast i miasteczek niektórych (Bilder einiger Städte und Städtchen)*, in: *Dziennik Literacki, 1866*; *Arjanie polscy (Die Arianer in Polen)*, 1906; etc. *Romane* und *Novellen*: *Pobitna pod Rzeszowem. Powieść z czasów konfederacji barskiej (Pobitna bei Rzeszów. Ein Roman aus der Zeit der Konföderation von Bar)*, in: *Tygodnik Lwowski, 1850*; *Wyprawa na jarmark do Sadogóry (Reise zum Jahrmarkt in Sadagóra)*, in: *Czas, 1856*,

Beilage; *Reorganizacja małżeńska (Die Reorganisation der Ehe)*, ebenda, 1856, Beilage; *Wyprawa do Arabii po konie (Nach Arabien, um Pferde zu holen)*, ebenda, 1857, Beilage; *Po jantar. Wyprawa rzymska do ujścia Wisły z rozkazu cesarza Nerona (Um Bernstein. Der röm. Feldzug zur Weichselmündung auf Befehl K. Neros)*, 1894.

L.: *H. Barycz, Wśród gawędziarzy, pamiętnikarzy i uczonych galicyjskich (Unter Erzählern, Memoirenverfassern und Gelehrten Galiziens)*, 1963, Bd. 1, S. 318 ff.; *Bénézit*; *Thieme-Becker (Felix M.)*; *Wurzbach (Felix M.)*; *Wielka Enc. Powszechna PWN*; *G. Korbut, Literatura polska (Poln. Literatur)*, Bd. 3, 1930. (H. Kowalska)

Morawski Theodor, Chemiker. * Wien, 24. 4. 1852; † Bielitz – Biala (Bielsko – Biala, österr. Schlesien), 30. 8. 1912. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien bei Hlasiwetz (s. d.) und wurde 1872 Ass. an der Techn. Hochschule in Graz bei Gottlieb (s. d.). 1875 übernahm er eine Lehrstelle an der höheren Staatsgewerbeschule in Czernowitz, 1879 wurde er Lehrer an der Dt. Staatsgewerbeschule in Brünn, 1881 habil. er sich an der Dt. Techn. Hochschule in Brünn und wurde 1882 Fachvorstand der chem. Techn. Abt. der Staatsgewerbeschule in Bielitz, 1891 Dir. der Staatsgewerbeschule. M. beschäftigte sich auf Anregung Gottliebs zuerst mit Citraconsäure und ihren Isomeren. Später wandte er sich vornehmlich Fragen der techn. Chemie zu und wurde hier insbesondere auch durch seine Untersuchungen von Fetten und Harzen bekannt.

W.: Über die Einwirkung von Chlor auf citraconsaures Natrium, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 72, Abt. 2, 1876*; Über Anstrich-Farben, 1882; Über die Einwirkung von Citraconsäure auf die Naphtylamine, gem. mit M. Gläser, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 97, Abt. 2b, 1889*; *Techn.-chem. Rechenaufgaben*, gem. mit W. Kalman, 1889; etc.
L.: *Österr. Chemiker-Ztg., Jg. 15, 1912, S. 263*; *Chemiker-Ztg., Jg. 36, 1912, S. 1363*; *Poggendorff 3–4.* (W. Oberhummer)

Morawski Zdzisław, Verwaltungsbeamter und Literarhistoriker. * Jurków (Posen), 1859; † Krakau, 21. 2. 1928. Bruder des klass. Philologen Kazimierz M. (s. d.); stud. an der Univ. Krakau, Dr.jur.; arbeitete dann in der Finanzprokuratur in Wien, später im Pressebüro des Ministerates. 1885 bereiste er Südamerika und wiederholt Italien und Frankreich, wo er Literatur- und Kulturgeschichte stud. 1899 wurde M. Sekretariatsrat im Min. für Galizien, 1914–16 war er Min. für Galizien im Min. Stürgkh. M. setzte sich für die Interessen der Flüchtlinge und der Inter-nierten ein und verteidigte die Rechte der galiz. Univ. Ab 1918 lebte er in Krakau,